

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Cress-Stadt Plauen

Sechster Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Coblenz vom 14 August. Die Kaiserlichen leisteten in den Pellingener Schanzen vor Trier den entschlossensten Widerstand; zu Tausenden wurden die Franzosen hingestreckt; aber sie drangen immer mit frischen Truppen über die Leichenhäuser der Erschlagenen so rasend an, daß endlich die Kaiserlichen und Trierischen Truppen unter Commando des General Blankenstein sich auf Trier zurückziehen mußten. Das Kaiserliche Regiment Manfredini hat kaum noch 3 Compagnien übrig und die braven Würmser Husaren über 200 Mann verloren. Von beyden Seiten ist mörderisch gefochten worden. Die Franzosen wollten durch und die Kaiserlichen nicht weichen, welche doch endlich ermüdet nachgeben mußten. Sie zogen sich nach Trier und da diese Stadt ganz unhaltbar ist: so gieng der Marsch gleich weiter über die Brücke auf die andere Seite der Mosel. Die Franzosen haben bey Trier eine solche Stellung genommen, woraus man mit Gewißheit schliesen will, daß ein Theil nach Lüttich,

der andere nach Maynz sich ziehen werde.

Die reichen Niederlande werden von den Franzosen sehr hart mitgenommen. Am 29 Julii schon kamen zu Paris 10 schwerbeladene Wagen mit Geld von daher an und täglich geht noch Geld dahin ab. Den Städten Brüssel, Antwerpen, Löwen u. s. w. haben sie außerordentliche Brandschätzungen aufgelegt. Alle Bürger sind nach ihren bekannten Vermögensumständen angeleget und wer nicht baar bezahlen kann, muß sein Silber, Kupfer, Zinn liefern.

Einem sich verbreiteten Gerüchte zufolge soll die Bürgerschaft zu Brüssel sich empört und 5 bis 6000 von den daselbst garnisontirenden Franzosen ermordet haben.

Die am 24sten vor. Mon. angefangene Belagerung von Warschau dauert ununterbrochen mit beyderseitiger Thätigkeit fort. Die Bomben der Belagerer haben bereits an vielen Stellen Warschau beschädigt;